Karten.
liche Geburt eines
ben
t an
und Frau
ughorst.
August 1908.
derer Anzeige.
*
che Geburt eines
chens
ut an
aus und Frau,
geb. Klering
2. August 1908.
eorgius-
n-Verein.
16. August 1908,
ags 6 Uhr:
neral-
mmlung.
Lotage.
hluß an die General-
dsſitzung.
ore und Taschen,
ntag nicht zurück-
erden in Rechnung
beste
pf der Welt
amtlich geschützte
onserven-
achkrug
e und Gemüse.
Ferner
chgläser
und
achtöpfe
vorrätig bei
Onstein,
ordstraße 84.
ma holl.
heringe
. 45 Pfg.
s Metzger,
Osterstr. 47.
e Partie
enbuschen
Teknlepe,
Sport.
sagung.
liche Entgegenkommen
hoer Nachbarschaft
besonders dem degra-
Unteroffizier, meinen
mit der Bitte, mir
zu erweisen.
Peter Blümer.
2 Pferde
(Pony),
rr zu verkaufen.
h. Grotstabel,
Sachsenstraße.
n guter
Kerhund
t.
Riehaves, Stenern.
-Binden
npfiehlt
Nordstr. 4 (Viehstr.).

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das viersettige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 219. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Freitag, 14. August 1908 Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

55. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands.

Die katholischen Studenten erhalten auf der 55. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands die, vom Präsidium ausgesehen, linke Seitentribüne der Festhalle eingeräumt. Die Studentenkarte zu 4 Mark gewährt dieselben Rechte, wie die Mitgliedskarte, abgesehen von dem Bezug der Drucksachen. Die Beteiligung der katholischen Studenten wird eine ganz bedeutende sein. An dem Pontifikalhochamte in der St. Rochuskirche am Montag, dem 17. August, werden mindestens 120 Studentenkorporationen mit ihren Fahnen vertreten sein.

Der Verband der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine Unitas, der Montag abend in der Flora seinen Festkommers feiert, wird in stattlichem Wagenzuge von 16 Wagen seine Chargierten und Fahnen zur Kirche und wieder zurück fahren.

Der Verband der kath. Studentenvereine Deutschlands (nicht farbentragend), deren Chargierten die Fahnen von der städtischen Tonhalle in geschlossenem Zuge zur Rochuskirche bringen, werden gleich nach dem Pontifikalhochamte um 9½ Uhr von der Gartenstraße aus eine Festfahrt durch die Stadt mit 40 Zweispännern und 2 Vierspännern unter Begleitung des Trompeterkorps der 11. Husaren machen. Hofgartenallee mit Ratingertor, Kunstakademie und Schloßufer, St. Lambertus, Altestadt und die Alleestraße wird die Fahrt berühren, die Prachtbauten auf dem alten Exerzierplatze und die Schönheiten des Südens, die Festhalle, Mariensäule und die Feststraße: Harold-straße und Graf Adolf-Platz sehen und dann durch die Königs-Allee, Schadowplatz und Schadowstraße an der Tonhalle enden. Danach vereinigt in der Festhalle ein musikalischer Frühschoppen die Angehörigen des Verbandes zu fröhlicher Begrüßung. Abends 8 Uhr finden die Festlichkeiten im Kommerse im Kaisersaale der städtischen Tonhalle ihren Höhepunkt und Abschluß.

Der Verband der katholischen deutschen Verbindungen (farbentragende) hält in den Tagen vor der General-Versammlung seine Kartell-Versammlung ab. Er wird auch seine Fahnen am Montage im festlichen Zuge vom Hotel Monopol zum Pontifikalamte bringen. Um 10 Uhr stehen 64 Wagen in der Prinz Georgstraße bereit, um unter den Klängen der Kapelle des 39. Infanterie-Regiments und des Trompeterkorps der 7. Ulanen eine ähnliche Festfahrt zu machen, wie oben beschrieben. Doch ein Zwischenfall ist vorgesehen: Am Korneliusplatz erwarten die Angehörigen des Verbandes die Chargierten, welche die Wagen verlassen, um mit den Kartellbrüdern zusammen am Kriegerdenkmal eine große studentische Ovation darzubringen.

Dann wird die Festfahrt fortgesetzt, und mit einem Frühschoppen auf dem Ananasberg inmitten des herrlichen Hofgartens unter den Klängen der Musik endet an diesem Tage die studentische Feier. Dienstag abend ist Kommers im Kaisersaale in der städtischen Tonhalle, und Mittwoch nachmittag Festfahrt auf dem Rheine und Gartenfest in der Rheinlust mit Tanz für das junge Volk.

Der katholische deutsche Verband farbentragender Studentenverbindungen wird am Mittwoch abend in der Flora seinen Kommers veranstalten.

Um allen Gelegenheit zur Betätigung ihrer katholischen Interessen zu geben, veranstaltet die Vereinigung kathol. Freistudenten Freiburgs am Dienstag abend in der „Bürgergesellschaft" eine Versammlung katholischer nichtinkorporierter Akademiker.

Ihnen allen von Herzen ein vivat, floreat, crescat!

Deutsches Reich.

Der kleine Befähigungsnachweis.

Bekanntlich tritt am 1. Oktober d. J. die Novelle zur Reichsgewerbeordnung, die den kleinen Befähigungsnachweis bringt, in Kraft. Vom genannten Tage an dürfen nur noch diejenigen Handwerker Lehrlinge anleiten, die die Meisterprüfung abgelegt haben. Solche, die vor dem 1. Oktober 1879 geboren sind und am 1. Oktober 1903 schon Lehrlinge anleiten durften, erhalten auf Antrag dieses Recht auch fernerhin. Personen, die in der Zeit vom 1. Oktober 1879 bis 1. Oktober 1884 geboren sind und am 1. Oktober 1908 das Recht, Lehrlinge anzuleiten, bereits besaßen, kann es von der unteren Verwaltungsbehörde auch fernerhin zuerkannt werden. Alle Personen, die nach dem 1. Oktober 1884 geboren sind, müssen die Meisterprüfung bestanden haben, wenn sie Lehrlinge anleiten wollen. Im übrigen kann der Regierungs-Präsident Personen, die den angeführten Anforderungen nicht entsprechen, das Recht zur Anleitung von Lehrlingen verleihen, wenn besondere Umstände vorliegen. Diese letzteren hat der preußische Handelsminister in längeren Ausführungsbestimmungen näher bezeichnet. Es kommen danach namentlich solche Personen in Betracht, die das Handwerk bereits geraume Zeit selbständig und persönlich ausgeübt haben. Hinsichtlich der Ausübung des durch das Gesetz neu zugelassenen Widerrufs der Verleihung der Anleitungsbefugnis empfiehlt der Minister mit Rücksicht auf die tief einschneidende wirtschaftliche Bedeutung dieser Maßnahme besondere Vorsicht. In Betrieben, in denen mehrere Gewerbe vereinigt sind, kam der Unternehmer abweichend von den bisherigen Bestimmungen, auch wenn er für eines der Gewerbe den Voraussetzungen entspricht, die Anleitungsbefugnis für die übrigen Gewerbe in Zukunft nur noch durch Verleihung erwerben. Bei allen Verleihungen oder Entziehungen der Anleitungsbefugnis sind die Handwerkskammern zu hören. Die bisher von den Handwerkskammern erlassenen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens müssen infolge der neuen Bestimmungen abgeändert werden. Abweichend von dem bisherigen Recht ist die Zulassung zur Meisterprüfung nunmehr in der Regel von dem vorgängigen Bestehen einer Gesellenprüfung abhängig. Jedoch wird nur die Ablegung einer Gesellenprüfung überhaupt, nicht aber gerade die Gesellenprüfung in dem Handwerk erfordert, für das demnächst die Meisterprüfung abgelegt werden soll. Diejenigen also, die nach bestandener Gesellen-Prüfung ein neues Handwerk ergreifen, brauchen, um darin zur Meisterprüfung zugelassen zu werden, sich nicht noch einer nochmaligen Prüfung als Geselle zu unterziehen. Die Ablegung einer Gesellenprüfung bildet „in der Regel" die Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung. Für die über die Zulassung entscheidende Stelle ist hiernach die Möglichkeit gegeben, in geeigneten Fällen Ausnahmen zuzulassen. Dabei wird besondere Rücksicht auf die Personen zu nehmen sein, die bereits geraume Zeit als selbständige Handwerker oder als Werkmeister tätig waren. Die geforderte dreijährige Gesellenzeit kann auch in einem Großbetrieb zurückgelegt werden.

Die Einberufung des preußischen Landtags

soll nach einer Berliner Meldung der „Magdeb. Ztg." zum 20. Oktober erfolgen. Die Ansetzung dieses frühen Termins sei deshalb erfolgt, da der Wunsch besteht, die Beratung der Besoldungs-Vorlagen in Preußen vor der Wiederaufnahme der Arbeiten des Reichstags in der Hauptsache zum Abschlusse zu bringen.

Die neue Eisenbahnverkehrsordnung

soll am 1. April 1909 in Kraft treten, mit ihr wird auch das neue Frachtbriefformular für den internen deutschen Verkehr an Stelle des jetzigen Frachtbriefes Verwendung finden. Für den Aufbrauch der Bestände des alten Frachtbriefformulars wird die Frist nach den von Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen auf mindestens 1 Jahr bemessen werden.

Sozialdemokratische Jugenderziehung.

In einer Parteiversammlung des Leipziger sozialdemokratischen Vereins für den 13. Wahlkreis wandte man sich dagegen, daß die Erziehung der Jugend nur den Gewerkschaften überlassen werden soll, da bei ihrer Verschiedenheit eine einheitliche Erziehung im sozialistischen Sinne ausgeschlossen sei. Es wurde eine Resolution angenommen, die dem nächsten Parteitag zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll, und in der es heißt:

„Zum Zwecke der Erziehung der Jugend zur sozialistischen Weltanschauung sind allerorts Jugendbildungsvereine ohne Trennung nach Berufen zu gründen. Die Jugend ist im weitesten Maße zur Mitarbeit bei der Verwaltung und zum Ausbau der Vereine heranzuziehen. Die politischen Organisationen sind verpflichtet, im Einverständnis mit den Gewerkschaften die Bestrebungen der Jugendvereine durch finanzielle Unterstützung und tätige Mithilfe zu fördern. Zu diesem Zwecke sind die Jugendorganisationen an besondere, von Partei- und Gewerkschafts-Genossen gebildete Kommissionen, Bildungsausschüsse usw. anzugliedern, in denen sie durch Delegierte vertreten werden. Der Zentralbildungsausschuß der Partei hat die Jugendbildungsbestrebungen durch geeignete Maßregeln zu fördern. Die Herausgabe einer Jugendzeitung für alle Jugendvereinigungen unter Wegfall der bisher erscheinenden Jugendzeitung ist vom Parteivorstand in die Wege zu leiten."

Die Maß- und Gewichts-Ordnung,

welche vom Reichstage in seinem letzten Tagungs-Abschnitte genehmigt und inzwischen als Gesetz publiziert worden ist, bedarf zu ihrer vollständigen Ausführung noch verschiedener näherer Anweisungen. An deren Ausarbeitung sind die zuständigen behördlichen Stellen herangegangen, sobald das Gesetz veröffentlicht worden war. Ehe die Ausführungs-Anweisungen zur neuen Maß- und Gewichts-Ordnung fertiggestellt sein werden, wird naturgemäß noch einige Zeit vergehen. Indessen besteht die Zuversicht, daß es gelingen wird, noch im Beginn des kommenden Winters den betreffenden Entwurf an den Bundesrat zu bringen.

§ Bonn, 12. Aug. Die Deutsche Vereinigung hatte, so schreibt man der Kreuzzeitung von hier, „während der Landtagswahlen die Agitation ruhen lassen, die im Herbst zur Ausdehnung der Vereinsorganisation wieder aufgenommen werden soll. Die Gründung neuer Kreisverbände ist eingeleitet in Wiedenbrück,

---

Finkenstädt.

Roman von F. Arnefeldt.

9) Nachdruck verboten.

Der Anblick, den der zwanzigjährige Majoratsherr an diesem Morgen bot, gab wenig Hoffnung, daß ein solches Werk gelingen könnte.

Der Schreckensruf des Dieners, der seinen Vater tot im Bett gefunden, hatte ihn aus dem tiefen gesunden Schlaf, von dem er noch umfangen gewesen, aufgeschreckt. Im Nachtgewande war er aus dem Bette gesprungen, das ihm in einer Art Alkoven dicht neben dem Zimmer des Barons bereitet war, hatte sich über den Toten geworfen, ihn mit den zärtlichsten Namen gerufen und beschworen, zu erwachen.

Als dies alles nicht geholfen, hatte er sich wimmernd wie ein getreuer Jagdhund neben dem Sterbelager niedergekauert und war von dort nicht wegzubringen gewesen. Selbst die Vorstellungen des Arztes, der bald zur Stelle gewesen und den Tod festgestellt hatte, waren fruchtlos geblieben.

Erst das Zureden der Frau des Oberinspektors, die sich seiner immer mütterlich angenommen hatte, soweit dies bei der Denkweise des Barons Ludwig von Röseler überhaupt möglich gewesen, bewog ihn, sich notdürftig anzukleiden und ein paar Schluck Milch aus einem Glase, das sie ihm brachte, zu genießen. Er kehrte aber gleich in das düstere Zimmer zu der Leiche des Vaters zurück, kniete davor oder verbrachte die Zeit weinend oder im dumpfen Brüten in einen Lehnsessel, den er herangerückt.

So fanden ihn der Major von Henneberg und Otto von Röseler, sowie der Justizrat Winter aus Ballenstedt, die fast gleichzeitig eingetroffen waren. Auch sie vermochten weder durch sanftes noch durch kräftigeres Zureden ihn von seinem Platze zu entfernen und mußten es endlich aufgeben, da der Justizrat Herrn von Henneberg mahnte, ihm in ein anderes Zimmer zu folgen, da es viel zwischen ihnen zu beraten gab, was der augenblicklichen Erledigung bedurfte.

„Soll ich nicht hier bleiben? Darf man den armen, unzurechnungsfähigen Jungen sich selbst überlassen?" flüsterte Otto von Röseler mit einem Blick auf Adalbert den Herrn zu.

„Nein, kommen Sie mit uns, er muß Zeit haben, sich auf sich selbst zu besinnen", entgegnete Justizrat Winter, ein schon bejahrter Herr, ergriff Otto am Arm und schob ihn mit zur Tür hinaus. Draußen fuhr er fort: „Sie befinden sich im Irrtum, wenn Sie Baron Adalbert für unzurechnungsfähig halten, Herr von Röseler, er ist nur grenzenlos verschüchtert und durch den Tod des Vaters ganz aus dem Geleise geworfen. Wir müssen sehen, wie wir ihn wieder zurechtbringen. Ihre Mitwirkung wird uns dabei sehr wünschenswert sein, für den Augenblick bitte ich aber, mich mit dem Herrn Major allein zu lassen."

„Zu Befehl", erwiderte Otto von Röseler, die Hacken zusammenschlagend, in sehr spitzem Tone. „Wo darf ich mich inzwischen aufhalten."

Der Justizrat maß den jungen Herrn durch einen Blick seiner noch sehr scharfen Augen von oben bis unten und war im Begriff, eine kurze Antwort zu geben, aber der gutmütige Major, dem nichts entsetzlicher war als Wortwechsel und Streit legte sich sofort ins Mittel und sagte:

„Gehe in den Schloßhof und von dort in den Park, Otto. Er ist zwar verwildert, hat aber doch sehr schöne Partien, und die Färbung muß jetzt herrlich sein. Dann kannst du dir auch das Schloß ansehen."

„Dessen Zimmer zum größten Teil geschlossen sind", fiel der schnell wieder umgestimmte Justizrat ein: „Baron Ludwig und sein Sohn haben seit der Geburt des letzteren in drei oder vier möglichst einfach eingerichteten Zimmern auf der Nordseite des Schlosses gehaust. Wenn Sie aber Lust zu einer Wanderung haben, Herr Baron, so wird man Ihnen die Schlüssel geben. Staub und Insekten brauchen sie nicht zu fürchten, denn die Frau Oberinspektor, die hier die Aufsicht führt, ist eine erklärte Feindin davon, freilich ist alles bedeckt und mit Mottenpulver bestreut."

Otto erklärte, er wolle den schönen Tag im Park zubringen und entfernte sich grüßend, der Major nahm den Arm des Majors und wandte sich mit ihm einem Zimmer zu, das den von dem Baron bewohnten Zimmern am nächsten lag und von der Frau Oberinspektor vorsorglich geöffnet und bereit gehalten war.

Helles Licht flutete durch die hohen Fensterscheiben und beleuchtete in einem schneidenden Gegensatz zu den düsteren Zimmern, wo der Tod soeben seinen Einzug gehalten, eine gleißende Pracht. Die Wände waren zeltartig mit weinroter Seide bezogen, womit die Bezüge der Möbel, der schweren Draperien, der Fenster und Türen und der dicke Teppich im Einklang standen. Auf den Tischen mit eingelegten Mustern in Halbedelsteinen und Etageren standen und lagen allerhand kostbare Kleinigkeiten aus Elfenbein, Kristall, Gold, Silber, Schildpatt usw. Nachbildungen anderer Meisterwerke in Marmor waren ringsum auf Postamenten angebracht. In einer Ecke lehnte eine Harfe, an der die Seiten gesprungen waren.

„Das Symbol des Hauses", sagte der Justizrat, auf die Harfe deutend. „Die arme Frau hat ihrem Gatten hier wohl öfters vorgespielt und gesungen. Es war ein kurzes Glück und ein langes Elend."

Der dicke weichmütige Major nickte seufzend. Die Tränen waren ihm nahe, er fühlte sich unbehaglich. Justizrat Winter betrachtete ihn von der Seite und konnte sich trotz der eigenen Ergriffenheit eines spöttischen Lächelns nicht erwehren. Er sah ein, daß er hier eingreifen müsse, und sagte, auf zwei Lehnstühle deutend:

„Setzen wir uns hier, Herr Major, und überlegen wir, was zu tun ist."

„Die Begräbnisfeierlichkeiten." stammelte der Major. „Wir müssen überlegen, wem Anzeige zu machen, wem Einladungen zu senden sind, wer — —"

„Diese Dinge können wir getrost meiner Kanzlei und dem Herrn Oberinspektor überlassen," unterbrach ihn der Justizrat. „Unsere Sorge muß vor allen anderen Dingen unserm Mündel gewidmet sein."

„Unserm Mündel?" wiederholte Major von Henneberg fassungslos, „ich hoffe, seine Vermögensverhältnisse sind in guter Hand."

„Das sind sie," erwiderte der Justizrat verdrießlich über solchen Mangel an Verständnis. „Das Gut ist wirtschaftlich in bestem Zustand. Der Oberinspektor ist ein höchst intelligenter Landwirt und treu wie Gold. Schon durch die Anlage der Blumenfelder und den Verkauf des Samens, wovon der Baron nichts wußte, hat er jährlich viele Tausende verdient."

„Ja, ja, Sie waren ja der Sachwalter des Barons und müssen das wissen," nickte der Major. „Das Barvermögen muß ebenfals sehr groß sein."

„Sehr groß, und hat sich während der Zeit, wo Baron Ludwig wie ein Einsiedler lebte, kolossal vermehrt. Ich wünschte, Adalbert hätte sechs Geschwister, es wäre genug für sie da."

„Ja ja," stimmte der Major zu und zog sein Taschentuch, um sich die Augen zu trocknen. „Der arme Bursche! Was fängt man mit ihm an?"

„Das wollte ich eben mit Ihnen besprechen!" rief der Justizrat, wie befreit aufatmend, daß er den Major so weit gebracht. „Man kann ihn hier nicht allein lassen."

„Nein, nein, das können wir nicht", stimmte der Major lebhaft zu, um gleich darauf etwas kleinlaut beizufügen:

„Aber er ist doch so lange hier gewesen!"

„Um so dringender ist es geboten, ihn fortzugeben, da es noch Zeit ist", erwiderte sehr ernst der Justizrat.

„Die Leute scheinen Adalbert sehr anhänglich zu sein", sagte der Major.

Fortsetzung folgt.

Düren, Siegburg, Düsseldorf und Wetzlar. Die Blockpresse, insbesondere der konservative Teil der Blockpresse, interessiert sich sehr für die unter den Auspizien des Oberpräsidenten der Rheinprovinz gegründete Antizentrumsgründung.

§ Sennelager, 12. Aug. Die heutige Kavallerieübung endete um 1 Uhr. Der Kaiser frühstückte im Offizierkasino und nahm dann Wohnung im kaiserlichen Barackenlager. Nach der Abendtafel im Offizierkasino ist Zapfenstreich sämtlicher Musikkorps der hier vereinigten Regimenter vorgesehen. Auf Einladung des Kaisers nimmt an den hiesigen Uebungen ein schwedischer Oberst, der Kommandeur der Leibgarde zu Pferde, Graf Oxenstierna teil.

§ Karlsruhe, 12. Aug. In der heutigen Sitzung beider Kammern wurde das Finanzgesetz für die Jahre 1908 und 1909 einstimmig angenommen. Zum ersten Male haben auch die Sozialdemokraten für das Budget gestimmt, trotz der vorausgegangenen Abkanzelung von Berlin aus.

§ München, 11. Aug. Die Abgeordnetenkammer hat gestern das Gehaltsregulativ in der Fassung der Reichsratsbeschlüsse und das Beamtengesetz in der Fassung der letzten Beschlüsse des Beamtengesetzausschusses angenommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Monarchenbegegnung in Ischl.

Ischl, 12. Aug. Der Kaiser machte heute nachmittag, nachdem er König Eduard vom Hotel abgeholt hatte, in einem Automobil in Begleitung der Prinzessin Gisela und des Prinzen Georg von Bayern eine Ausfahrt in der Richtung nach Weißenbach. Um 5 Uhr kehrten die Monarchen zum Hotel Elisabeth zurück. Kaiser Franz Joseph fuhr alsdann im Wagen zur Kaiservilla.

Unterstaatssekretär Hardinge erwiderte heute mittag den Besuch des Frhrn. von Aehrenthal im Hotel Bauer. Die beiden Staatsmänner hatten eine mehr als einstündige Besprechung und machten darauf gemeinsam eine Ausfahrt nach Mitter-Weißenbach.

* Wien, 12. Aug. Die Begegnung der Minister des Aeußern Frhrn. v. Aehrenthal und des Unterstaatssekretärs Sir Charles Hardinge hat Gelegenheit gegeben, die allgemeinen Verhältnisse in Europa zu besprechen. Im besondern haben die beiden Staatsmänner die Zustände in der Türkei, wo seit der Einführung der Verfassung eine neue Lage besteht, der Erörterung unterzogen. Bekanntlich sind die Kabinette, unter ihnen das Wiener und Londoner, entschlossen, dem Umschwunge gegenüber eine sympathische zuwartende Haltung zu beobachten in der Hoffnung, daß das neue Regime in der Türkei auch diejenige Besserung in der Verwaltung und Konsolidierung der Verhältnisse im allgemeinen herbeiführen werde, die von den Mächten in den letzten Jahren angestrebt worden ist.

* Ischl, 12. Aug. Bei der zu Ehren des Königs Eduard veranstalteten Prunktafel wurden zwischen den beiden Monarchen herzliche Trinksprüche gewechselt, die auf das Regierungsjubiläum des Kaisers Franz und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern bezogen.

Belgien.

Ein deutscher Kommandeur des belgischen Schulschiffes.

* Brüssel, 12. Aug. Die Deputiertenkammer verhandelte in der heutigen Sitzung über die Interpellation betr. die Ernennung eines deutschen Kapitäns zum Kommandeur des neuen belgischen Schulschiffes. Die vorgeschlagene Tagesordnung, in der ausgesprochen wurde, daß kein Anlaß zur Ernennung eines fremdländischen Kapitäns vorhanden sei, wurde mit 78 gegen 35 Stimmen, bei 13 Enthaltungen abgelehnt.

Türkei.

Die Lage in der Türkei.

* Konstantinopel, 12. Aug. Das Marineministerium sucht die unter dem früheren Regime abgeschlossenen ungünstigen Kontrakte zu lösen. Auch andere Departements bereiten derartige Schritte vor. Der Marineminister plant den Verkauf aller alten Kriegsschiffe, um aus dem Erlöse die Flotte zu verjüngen.

Die erwarteten angekündigten Ausstände haben heute früh begonnen. Einige Hundert Hafenauslader haben die Arbeit eingestellt und verlangen Verdoppelung des Lohnes. Ferner sind 90 Tramwayangestellte in den Ausstand getreten. Sie wollen heute dem Großvezier ihre Forderungen unterbreiten. Morgen solle der Ausstand aller Tramwayangestellten beginnen. Auch in den Fabriken und bei den Bahnen werden Ausstände befürchtet.

Amerika.

Der Lenkballon der Vereinigten Staaten.

* Washington, 12. Aug. Baldwins Lenkballon wird vom amerikanischen Kriegsdepartement übernommen werden. General Allen, der Chef des Signalkorps, erklärte, daß man den Ballon nötig habe, und daß dessen vielleicht etwas unzulängliche Schnelligkeit seinen Ankauf nicht hindern werde. Das Luftschiff führte am Dienstag seine bisher erfolgreichste Fahrt aus. Nach hübschem Aufstieg zog der Ballon gegen Ballston, flog über das Fort Wyler, wobei es in einer Höhe von 100 Fuß mehrere Kreise beschrieb. Die Schnelligkeit betrug 15 bis 16 Meilen in der Stunde.

Asien.

Ein neuer chinesisch-japanischer Zwischenfall.

* London, 12. Aug. Aus Hongkong meldet der Evening Standard, daß die chinesischen Behörden im Hafen von Tschintschau verbotene japanische Einfuhr, nämlich zehntausend Gewehre und zwei Millionen Patronen, mit Beschlag belegte. Japanische Kaufleute erhoben Einspruch und forderten ihr Frachtgut zurück.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Tanger, 12. Aug. Am 8. ds. Mts. früh ist, entgegen jeder Erwartung, eine starke Mehalla von 9000 Mann, Fußtruppen und Reiter, aus Fes nach Schauija unter Mulai Kebir, dem Bruder Hafids, ferner Aissa ben Omar Madani el Glaui und dem Sohne des Kaids von Saian abgegangen. Am Abend vorher war ein langer Ministerrat abgehalten worden. Mulai Hafid will den treu zu ihm haltenden Süden bei dem zu erwartenden Entscheidungskampf mit Abdul Asis durch dieses Herr stärken. Die Mehalla, die gut ausgerüstet ist und fünfzig Geschütze mitführt, soll durch Saian ziehen. Aus Marrakesch wird berichtet, daß sich infolge der jüngsten Mißerfolge des Abdul Asis der etwas gesunkene Mut des Südens, in dem eifrig verbreitet worden war, daß Abdul Asis mit einer großen französischen Streitmacht anrücke, bedeutend gehoben hat. In einer Beratung in Marrakesch, an der die Kaids aus Rahamna, Abda Dukala und dem ganzen Süden teilgenommen haben, wurde beschlossen, dem Vordringen Abdul Asis' den äußersten Widerstand zu leisten.

* Tanger, 12. Aug. Gestern und heute kam es sieben bis acht Stunden weit von Tanger zwischen Anhängern des asisischen Kaids Bu Auda und dem hafidischen Remiki zu heißen Kämpfen. Wie Einheimische sagen, erlitt Bu Auda starke Verluste.

Auswärtige Pressestimmen zur Cronberger Begegnung.

* London, 12. Aug. Die englischen Zeitungen geben heute einmütig ihrer großen Genugtuung Ausdruck über den Empfang, den König Eduard in Cronberg gefunden hat. „Daily News" z. B. sagen, daß dieser Empfang zusammen mit der Begrüßung gleich wie die Zusammenkunft im vergangenen Herbst zur Genüge bewiesen, daß keinerlei Entfremdung zwischen den beiden Nationen bestehe. Man solle zudem bedenken, daß die Reise König Eduards nach Cronberg von der gesamten britischen Nation mit Freuden begrüßt werde, wohingegen die Zusammenkunft König Eduards mit dem Zaren in England von verschiedenen Seiten schief angesehen worden sei. Gleichzeitig erklärt das Blatt in Uebereinstimmung mit anderen Zeitungen, daß die offizielle Ankündigung der Absicht, daß das englische Königspaar im Januar nächsten Jahres einen offiziellen Besuch in Berlin abstatten werde, in Großbritannien große Freude hervorgerufen habe. Weder die Monarchen beider Länder, noch die verantwortlichen Minister seien kriegsfreundlich gesinnt, sondern nur die Hetzpresse und Leute, die sich hüteten, die Schlachten selbst mitzumachen. — „Daily Chronicle" meint, es sei klar, daß sich die Beziehungen zueinander außerordentlich gebessert hätten. König Eduard verstehe es, mit dem Zug der Zeit zu leben. Daß er die feste Absicht habe, in Berlin seinen offiziellen Besuch zu machen, beweise aller Welt zur Genüge, daß seine friedliche Gesinnung außer allem Zweifel stehe.

* Paris, 12. August. Der „Figaro" betont die friedliche Gesinnung Kaiser Wilhelms, König Eduards sowie des deutschen und englischen Volkes und meint, daß während der 6 Jahre bis zur Ausführung des deutschen Flottenprogramms, der Friede gesichert sei. England könne ruhig abwarten, welche Richtung nach dieser Zeit die deutsche Politik nehmen werde. . . . . „Gaulois" meint, daß die Ereignisse in der Türkei neue Verhältnisse geschaffen hätten aus denen der Weltfriede Nutzen ziehen könnte. Ein Teil der bisherigen Unstimmigkeiten unter den Großmächten sei durch die türkischen Reformen beseitigt worden. . . . . „Petite Republique" betont, die Entente cordiale sei durch den Besuch in Friedrichshof nicht berührt und meint, Frankreich könne sich nur freuen, daß mehr Klarheit als bisher in dem Verhältnis zwischen Deutschland und England herrsche.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 12. August. Gestern abend kam es im städtischen Hafen abermals zu blutigen Ausschreitungen zwischen ausständigen Hafenarbeitern und den bei der Wickingschen Holzindustrie beschäftigten Arbeitern. Die Arbeitswilligen wurden auf dem Heimwege von der Arbeit angegriffen. Ein Meister wurde durch einen Messerstich in die Lunge tödlich verletzt; mehrere Ausständige erhielten weniger schwere Verletzungen. Bis jetzt sind 14 ausständige Hafenarbeiter wegen schwerer Körperverletzung und Landfriedensbruchs festgenommen worden.

* Hamburg, 12. August. In der heutigen Sitzung der Gruppe deutscher Seeschiffswerften ist folgender Beschluß gefaßt worden: Der Arbeiterausschuß des Stettiner Vulkans hat der Direktion mitgeteilt, daß der Streik der Nieter für beendet erklärt sei und hat die Wiederaufnahme des Betriebes beantragt. Um dies zu ermöglichen, hat die Gruppe deutscher Seeschiffswerften heute beschlossen: Der Vulkan eröffnet versuchsweise am Freitag, den 14. August, den Betrieb mit einem Drittel seiner Leute, schließt ihn aber wieder am Dienstag, den 18. August abends, falls die Nieter bis dahin die Arbeit nicht in ausreichendem Umfange wieder aufgenommen haben. Die Gruppe deutscher Seeschiffswerften verschiebt ihre Betriebseinschränkung bis Mittwoch, den 19. August abends.

Die Beschlußfassung erfolgte entsprechend einem schriftlich vorliegenden Vorschlage des stellvertretenden Vorsitzenden des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, in dem außer den von der Gruppe deutscher Seeschiffswerften beschlossenen Maßnahmen angeregt war, daß die Vereinigung der Eisenindustriellen Stettins ihre Betriebseinschränkung in Höhe von sechzig Prozent ihrer Leute auf weiteres bestehen lassen und daß der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller am 15. August im Vorstand und am 25. Aug. im Ausschuß über eine sechszigprozentige Generalaussperrung beschließen solle.

* Görlitz, 12. August. Der Ausstand der Töpfergesellen in Freiwaldau, der wegen Lohnstreitigkeiten entstanden war, ist nach zehn Wochen beendet.

* Amsterdam, 12. August. In Tilburg haben dem Handelsblad zufolge gestern abend etwa tausend ausständische Arbeiter Ruhestörungen verursacht, wobei auch Fensterscheiben zertrümmert worden sind. Die berittene Polizei machte bei der Wiederherstellung der Ordnung von ihrem Säbel Gebrauch und verletzte drei Personen. Ansammlungen von mehr als drei Personen sind in dem Stadtteil, in dem die Ausschreitungen vorgekommen sind, verboten.

* Kopenhagen, 12. August. Der Minister des Innern hat einen Vorschlag zur Beilegung im Typographengewerbe und der übrigen gewerblichen Streitigkeiten ausgearbeitet. Die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeiter haben dem Vernehmen nach versprochen, den betreffenden Organisationen den Vorschlag zur Annahme zu empfehlen.

Gerichtssaal.

? Düsseldorf, 12. Aug. Bei einer polizeilichen Untersuchung in dem Geschäftslokale des Metzgermeisters Hubert Houben wurden sehr unsaubere Zustände vorgefunden. Neben größern Mengen vollständig verdorbener und gesundheitsschädlicher Schinken-, Leber- und Bratwurst wurden in der Wurstküche ein mit Schimmelpilzen durchsetzter Rindermagen und im Pökelkeller ein Faß faules Fleisch beschlagnahmt. Ein Teil der beschlagnahmten Ware mußte mit Rücksicht auf den vorgeschrittenen Zersetzungsprozeß gleich an Ort und Stelle vernichtet werden. Vor dem Schöffengericht hatten sich deswegen die Eheleute Houben wegen Nahrungsmittelfälschung zu verantworten. In Anbetracht der Gemeingefährlichkeit des Treibens wurden beide zu je drei Wochen Gefängnis verurteilt.

? Trier, 12. Aug. Ein Kaufmann aus Neumayen ist polizeilich bestraft worden weil er Sonntags während der Zeit des gesetzlichen Geschäftsschlusses Warenpakete an Kunden verabfolgte, die vor Geschäftsschluß gekauft waren. Vor dem Schöffengericht erlangte der Bestrafte Freisprechung. Die hiesige Strafkammer trat der Ansicht der Vorinstanz bei, daß Gewerbetreibende Waren verabfolgen dürfen, die vor Eintritt der Sonntagsruhe gekauft sind. Das Urteil ist noch nicht gesprochen, da in tatsächlicher Beziehung noch Feststellungen zu treffen sind.

Zeppelin und sein Werk.

Zeppelin und das Reich.

Von hochstehender Seite ist dem „Berliner Tagebl." in ausführlicher Weise die gegenwärtige Lage dargelegt worden. Diesen Ausführungen, die manches neue enthalten, ist die interessante Tatsache zu entnehmen, daß das Reich die moralische Verpflichtung anerkennt, die Wiederherstellungskosten des Zeppelin III zu tragen. Dieses Luftschiff hat seine Beschädigung in der vom Reich erworbenen Ballonhalle erhalten und so ist wohl auch juristisch die Haftpflicht des Reiches anzunehmen. Wenn in verschiedenen Blättern behauptet wurde, in spätestens acht Wochen werde Zeppelin III aufsteigen können, so entspricht das nicht den Tatsachen. Es ist erst ein kleiner Teil des Aluminiumgerüstes montiert, dazu soll das Luftschiff umgebaut, die Motore verstärkt werden. Diese Arbeiten werden Anfang November erledigt sein. Ganz abgesehen von der Nationalspende wird das Reich alles tun, was in seinen Kräften steht, um dem Grafen Zeppelin die Fortführung seines Werkes zu erleichtern. Manches hängt freilich von der Zustimmung des Reichstages ab und was die Beiträge anlangt, von bestimmten Etatsgrundsätzen. Die in Betracht kommenden Ressortminister sind mit dem deutschen Volke einig in der Hilfsbereitschaft. Wie verlautet, handelt es sich bei der Erprobung des Ballons Zeppelin III nicht um eine Dauerfahrt von 24 Stunden, sondern um die Feststellung der Lenkbarkeit, der Landungsfähigkeit und des sicheren Manövrierens auf verhältnismäßig kurzen Strecken.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 11. Aug. Eine seltene Submissionsblüte zeitigte dem „M.-A." zufolge die öffentliche Ausschreibung der Erdarbeiten zum Bau des zweiten Abstieges bei Henrichenburg (rund 490,000 Kubikmeter Bodenbewegung). Bei der hiesigen königl. Wasserbauinspektion gingen insgesamt 19 Angebote ein; das niedrigste forderte 459,460 Mark, und das höchste beinahe viermal soviel, nämlich 1,800,700 Mark.

* Gronau, 12. Aug. In dem soeben ausgegebenen Verwaltungsbericht der Stadt heißt es bezüglich der hiesigen Textilindustrie: Die hiesige Textilindustrie war im Berichtsjahre gut und lohnend beschäftigt, wogegen die Geschäftslage z. Zt. nicht als günstig bezeichnet werden kann. Die Zahl der Fabrikarbeiter ist von 5151 auf 5401 gestiegen; die Zahl der in Betrieb befindlichen Spindeln beträgt 614690 und der Webstühle 1309.

* Bochum, 12. Aug. Die Stadtverordneten bewilligten für Zeppelin 10000 Mk., für die durch das Brandunglück in Donaueschingen Geschädigten 1000 Mark.

* Dortmund, 12. Aug. Heute fand hier eine Zusammenkunft von Vertretern des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und der in Frage kommenden Arbeitnehmerorganisationen statt, in der die Frage der Wahl eines Vorsitzenden im Einigungsamt für das Baugewerbe besprochen wurde. Beide Parteien trugen dieses Amt dem zum Nachfolger von Dr. Wiedfeldt gewählten Stadtrat Rath an, der sich seine endgiltige Entscheidung vorbehielt.

* Dortmund, 13. Aug. Dortmund ist nunmehr in die Reihe der Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern getreten. Die, auf Grund der polizeilichen Meldungen über Zu- und Abzüge unter Berücksichtigung des Ueberschusses der Geburten über die Zahl der Sterbefälle fortgeschriebene Einwohnerzahl stellt sich auf 201 032. Bei der am 1. Dezember 1905 stattgehabten Volkszählung wurden für unsere Stadt 175 577 Einwohner gezählt, die Zunahme seit der Zählung beträgt somit mehr als 15 000. Ende 1893 zählte Dortmund rund 98 000 Einwohner; in kaum 15 Jahren hat sich die Einwohnerzahl demnach verdoppelt. Auf Eingemeindungen entfällt nur der am 1. April 1905 eingetretene Zuwachs aus der früheren Landgemeinde Körne, welche zum angegebenen Zeitpunkte 2700 Einwohner zählte. Dortmunds Bevölkerungszunahme ist demnach eine relativ hohe. Der jährliche Zuwachs stellte sich in den letzten Jahren auf etwa 8000—9000.

* Borghorst, 13. Aug. Seit gestern nachmittag ist eine Abteilung Pioniere aus Deutz hier, um die alten Fundamente und Mauern der abgebrannten Spinnerei und Weberei mittelst Dynamit zu sprengen. Der alte Schornstein wurde vor einigen Tagen zum Fallen gebracht. 60 Arbeiter sind jetzt mit dem Wiederaufbau der Spinnerei beschäftigt. Die Spinnerei wird zweistöckig mit Betondach gebaut und für 40,000 Spindeln eingerichtet wovon vorläufig nur 15,000 in Betrieb kommen.

* Minden, 12. Aug. Eine für Krankenkassen wichtige Entscheidung fällte der hiesige Bezirksausschuß:

Eine Betriebskrankenkasse in Bielefeld wollte auf Kosten der Kasse einen Delegierten zu dem allgemeinen Krankenkassenkongreß entsenden, dessen Tagesordnung lautete: 1. „Die Bestrebungen der Reform der Arbeiterversicherung". 2. „Die Bedeutung der Selbstverwaltung der Krankenkassen und deren Gefährdung". Der Magistrat der Stadt Bielefeld untersagte aber in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde die Entschädigung des Delegierten aus der Kasse, da ein Besuch des Krankenkassenkongresses nicht zu den gesetzlichen Aufgaben der Kassen gehöre. Die vom Vorstand der Kasse hiergegen eingelegte Beschwerde wurde vom Bezirksausschuß in Minden nicht anerkannt, dieser entschied vielmehr dahin, daß ein Kongreß zur Beratung von Abänderungen des gegenwärtig für die Kassen geltenden Rechtszustandes außerhalb der Pflichten und Rechte der Kassen liege, deshalb auch auf deren Kosten nicht beschickt werden dürfe. Etwas anders wäre es vielleicht, wenn auf dem Kongreß hätte überlegt werden sollen, wie die Kassen am zweckmäßigsten und billigsten verwaltet werden könnten.

* Solingen, 12. Aug. In der vergangenen Nacht brannte zu Krahnenhöhe ein von drei Familien bewohntes Haus des Schlägereibesitzers Meyer vollständig nieder. Die Bewohner des Hauses, die, während sie schliefen, vom Feuer überrascht und erst von Nachbarn geweckt werden mußten, vermochten kaum das nackte Leben zu retten. Die Feuerwehr war zwar schnell zur Stelle, konnte aber das Feuer nicht angreifen, weil die Wasserleitung an dem hochgelegenen Bezirk Krahnenhöhe vollständig versagte. Abhülfe ist dringend notwendig.

* Wesel, 13. Aug. Das Proviantamt Wesel hat den Ankauf von Hafer neuer Ernte aufgenommen. Der Roggen-, Heu- und Strohankauf wird fortgesetzt.

* Haltern, 12. Aug. Von einem bedauerlichen Unfall wurde am Montag abend im Bahnhof in Ahaus der Zugführer Feldmann von hier betroffen. Während des Rangierens befand er sich im Gepäckwagen und geriet, als er aus dem Wagen heraussah, mit dem Kopf zwischen die Tür, welche infolge Anprallens eines anderen Wagens zuflog. F. erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde in das dortige Krankenhaus überführt. Es ist fraglich, ob der Verunglückte mit dem Leben davonkommt.

* Mülheim a. Rh., 12. Aug. Eine beachtenswerte Schwimmleistung vollbrachte die bekannte Schwimmkünstlerin Frau Margarete Hesemann (Neuß). Sie schwamm im Rhein von Mülheim bis Uerdingen, eine Strecke von 73 Kilometer in 11½ Stunden ohne Pause.

* Duisburg, 12. Aug. In vier Häusern am Sternbuschweg sind 4 Personen an den echten Pocken erkrankt. Eine weitere Person ist unter pockenverdächtigen Erscheinungen ebenfalls erkrankt. Ein 12jähriges Kind ist bereits gestorben. Eine Anzahl Hausbewohner wurde isoliert. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um weitere Verbreitung zu verhindern.

* Duisburg, 12. Aug. Am Sonntag wurde die Gartenbau-Ausstellung von 6000 zahlenden Besuchern und 8000 Dauerkartenbesitzern, zusammen von 14000 Besuchern besucht. Es ist die höchste Frequenzziffer seit Eröffnung der Ausstellung.

* Dudweiler, 12. Aug. Heute nachmittag traf die Untersuchungskommission auf der Unglücksstätte ein. Ueber das Ergebnis der Untersuchung liegt noch nichts Näheres vor, doch ist anzunehmen, daß die Katastrophe durch irgend eine Unvorsichtigkeit herbeigeführt wurde, denn die Explosion erfolgte während des Schichtwechsels und in einer Förderstrecke, also weit vom Schuß. Erfahrene Bergleute vermuten, daß tatsächlich in Folge Niedergehens von Gestein aus dem Hangenden ein sogenannter Bläser frei kam und durch Unvorsichtigkeit entzündet wurde. Von den Schwerverletzten liegen noch vier im Sterben.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 11. Aug. Durch ein Küchenmesser hat sich eine noch unbekannte Frau tödlich verletzt; unweit der Spandauer Zitadelle wurde sie in ihrem Blute aufgefunden. Sie hat sich, wie sie selbst kurz vor ihrem Tode bekundete durch fahrlässige Handhabung eines Messers, das sie in der Kleidertasche trug, die Schlagader am Schenkel aufgeschnitten und dadurch eine Verblutung herbeigeführt.

— Berlin, 12. Aug. Der Verein deutscher Ingenieure sandte an Graf Zeppelin folgendes Telegramm: „Es gereicht uns zur hohen Freude, Ihnen mitzuteilen, daß der Vorstandsrat unseres Vereins, veranlaßt durch den Unfall, der die letzte Frucht Ihrer Arbeiten vernichtete, beschlossen hat, Ihnen zur Förderung Ihres weiteren Schaffens 50 000 Mark zu überweisen."

— Berlin, 12. Aug. Bei der Abnahmefahrt des Parseval-Ballons wird in der Gondel, die fünf Personen faßt, die Abnahmebehörde durch zwei Mitglieder vertreten sein. Zu den bereits erwähnten Bedingungen der Abnahmebehörde gehören noch die folgenden: Die Höhenlage des Ballons beim Manövrieren hat 1500 Meter zu betragen; ferner wird gefordert: Landung auf festem Boden und Verladen des Ballons am Ort der Landung. Obwohl die eigentliche Bedingung, die das Kriegsministerium als Prüfstein für die Kriegsbrauchbarkeit des Parseval-Fahrzeuges gefordert hatte, 12 Stunden beträgt, gilt für die Abnahme eine zehnstündige ununterbrochene Fahrt, die zumeist in der Höhe von 1500 Metern ausgeführt sein muß. Die Herabsetzung der Fahrtdauer von 12 auf 10 Stunden ist vom Kriegsministerium erfolgt, weil bei der ersten großen Fahrt die Leistung der Ballonführung und der Maschinen nicht unnötig überspannt werden soll.

— Straßburg, 11. Aug. Unter den Mannschaften des Dragoner-Regiments Nr. 15 ist, laut „Hagen. Ztg.", die Ruhr ausgebrochen. Vier Schwadronen des Regiments, welche am Kaisermanöver voraussichtlich nicht werden teilnehmen können, mußten von Hagenau nach dem Schießplatz verlegt werden.

— Mainz, 12. Aug. Heute fand die Jubiläumsfeier des 100jährigen Bestehens des Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88 statt. Zurzeit sind 6000 ehemalige Angehörige des Regiments eingetroffen, für die in Kasernen und Schulturnsälen Massenquartiere hergestellt worden sind.

— Darmstadt, 12. Aug. Heute ist der Internationale Stenographenkongreß geschlossen worden. Der nächste Kongreß wird 1911 in Rom abgehalten werden.

— Donaueschingen, 12. Aug. Zwei Knaben im Alter von 12 und 10 Jahren, Brüder, sind durch eine einstürzende Brandmauer verschüttet worden. Einer ist tot, der andere schwer verletzt.

— Nierstein, 11. Aug. Die hiesige Gemeinde hat den Beschluß gefaßt, die Stelle auf dem „Kornsand", wo der Graf Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftschiff niedergegangen ist, Zeppelinsruhe zu nennen. An der genannten Stelle soll bekanntlich auch ein Denkstein errichtet werden.

— Mailand, 13. Aug. Die Baumwollspinnerei von Sutermeister in Intra am Lago Maggiore ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist bedeutend.

— Mauth i. Böhmen, 12. Aug. In der Nähe der Kirche ist heute vormittag aus bisher unbekannten Ursachen Feuer ausgebrochen, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Erst am Nachmittag ist es den fast übermenschlichen Anstrengungen der auch aus der weiteren Umgegend herbeigeeilten Feuerwehren und dem zu Hilfe gerufenen Militär gelungen, den Brand einzudämmen. 12 Anwesen und Hütten und 14 Scheunen fielen dem Feuer zum Opfer. Menschenleben sind nicht zugrunde gegangen.

— Rostock, 12. Aug. Der Zug, der um 3 Uhr 57 Min. von Wismar nach Rostock fährt, ist um 3 Uhr 50 Min. bei der unweit Doberau gelegenen Ziegelei Stülow entgleist; die Lokomotive und die beiden ersten Wagen sind in den Graben gestürzt. Der Heizer ist tot, der Maschinenführer schwer verletzt. Der Verkehr ist gestört

— Toulon, 12. Aug. An Bord des Artillerie-Schulschiffes Couronne, das sich zurzeit in Les Salins d'Hyeres befindet, explodierte ein Geschütz. Vier Personen sind tot, zwölf verwundet, unter ihnen vier schwer. Nach einem weitern Telegramm sind von den Verletzten noch zwei gestorben. Ein anderer Verletzter, der Schiffsfähnrich Mouren, wird von den Aerzten aufgegeben. Im Militärhospital wurden an meheren Verwundeten Amputationen vorgenommen. Ueber die Ursache der Explosion verlautet, daß das Geschütz, nachdem in rascher Folge 35 Schuß abgegeben waren, auffallend stark erhitzt war. Als nun zum 36. Schuß geladen wurde, hätte die Geschoßhülle in der sie umgebenden heißen Luft ihre Widerstandskraft eingebüßt und die Pulverexplosion wäre die unmittelbare Folge gewesen. Die Matrosen der Couronne führen die Geschützexplosion darauf zurück, daß eine vorzeitige Entzündung der Pulverladung durch zu große Erhitzung des Geschützrohres — eine Folge der Inanspruchnahme — erfolgt wäre, während von technischer Seite die Entstehung des Unglücks auf eine Zersetzung des Pulvers, wie bei dem Unglück auf Jena, zurückgeführt wird.

— London, 11. Aug. Der Dampfer „Coronia" traf im Atlantischen Ozean den englischen Segler „Lyderhorn" an, der seit 134 Tagen von Iquique nach Rotterdam unterwegs war. Die Besatzung war seit einigen Tagen ohne Nahrung. Der Dampfer „Coronia" überließ der Mannschaft des „Lyderhorn" alle verfügbaren Mundvorräte.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 14. August.

Kreis-Lehrerkonferenz. In der geräumigen Turnhalle des stattlichen neuen Schulgebäudes auf dem Fildeken hatten sich gestern die katholischen Lehrer und Lehrerinnen des Kreises Borken, ca. 180 an der Zahl, zu der diesjährigen Kreiskonferenz unter dem Vorsitze des Herrn Schulrats Stork versammelt. Herr Medizinalrat Dr. Heising (Borken) und viele geistliche Herren Ortsschulinspektoren beehrten die Versammlung mit ihrem Erscheinen. Entsprechender Weise wurden die 10 Uhr beginnenden Verhandlungen durch ein mehrstimmiges „Veni creator spiritis" eingeleitet und darauf die Konferenz durch den Herrn Schulrat mit herzlichen Worten des Willkomms an die Erschienenen eröffnet, wonach er auf die einzelnen Punkte der Tagesordnung, die eine Fortsetzung der Verhandlungspunkte der letzten Kreiskonferenz sein solle, einging und schließend der diesjährigen Kreiskonferenz einen segensreichen Erfolg wünschte für Schule und Familie, für Staat und Kirche. Als erster Redner betrat Herr Medizinalrat Dr. Heising das Podium, um in längerem, klarverständlichem Vortrage auf den Ministerialerlaß, die Maßregeln zur Bekämpfung und Verhütung übertragbarer Krankheiten durch die Schule betr., instruktiv einzugehen. Das 2. Thema war ein didaktisches. Herr Hauptlehrer Norpoth-Bocholt sprach in einem auf überaus fleißigem einschlägigem Studium und jahrelanger eigener Betätigung und Erfahrung beruhendem Vortrage über das Thema: „Wie ist die Forderung, man soll die Kinder zu Worte kommen lassen, zu begründen und zu erfüllen." Herr Lehrer Joh. Ostendorf-Bocholt führte darauf in Fortsetzung seines Vortrages auf der letzten Kreiskonferenz und im Hinblick auf die von ihm verfaßte bei Schwann-Düsseldorf erschienenen Broschüre: „Ueber das bewußte Singen nach Noten" mit einem Teil seiner Schulklasse praktische Uebungen und Ergebnisse des Singens nach seiner Methode vor. Die Darbietungen gingen tatsächlich ins Staunenhafte und lösten bei allen Teilnehmern begeisterte Anerkennung aus. Den letzten Teil der Verhandlungen nahm eine Aussprache über generelle Regelung der Frage des Schulurlaubs bei Hochzeiten und andern Festlichkeiten in Anspruch. Die Beschlüsse werden nach genauer Formulierung durch den Herrn Schulrat den Eltern durch die Schule mitgeteilt werden. Gegen 2 Uhr fand der erste Teil der Konferenz sein Ende. Um 1/2 3 Uhr hatten sich sämtliche Teilnehmer im Schützenhofe zu einem gemeinschaftlichen Essen, welches der Küche des Herrn Jagfeld alle Ehre machte und allseitige Anerkennung fand, wieder vereint. Herr Schulrat Stork motivierte hier das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Herr Prälat Richter das auf Se. Heiligkeit den Papst. Während des Essens gab der Gesangchor des Bocholter Lehrervereins unter Leitung des Herrn Joh. Ostendorf mehrstimmige Lieder in wohlgelungener Weise zum Besten. An das Mahl schloß sich ein gemütliches Beisammensein der Lehrer und Lehrerinnen des Kreises Borken bis die Abendzüge die auswärtigen Teilnehmer der Konferenz ihrer Wirkungsstätte wieder zuführten.

):(**Schulnachrichten.** Herr Präparandenlehrer Bredebusch aus Laasphe ist als Rektor an der evangelischen Volksschule hierselbst eingeführt worden. — Herr Lehrer Harten ist auf seinen Wunsch von Bocholt nach Recklinghausen versetzt worden.

? **Verhaftung.** 6 Arbeiter wurden gestern nachmittag in der Nähe der Königsmühle verhaftet. Sie hatten wie wir hören, in aller Oeffentlichkeit einen Holländer überfallen, denselben mißhandelt und beraubt, sodaß der Müller der Königsmühle sich veranlaßt sah, die Polizei herbeizurufen, die dann die Leute festnahm.

Neueste Nachrichten.

h **Berlin, 13. Aug.** (Telegr.) In der heutigen Ziehung der Preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 100 000 Mark auf die Nummer 229 720.

* **Fulda, 13. Juli.** Die Bischofskonferenz wurde heute vormittag gegen 10 Uhr mit einer Andacht in der Bonifatiusgruft geschlossen, welcher auch die Landgräfin von Hessen beiwohnte. Nach dem sakramentalen Segen reichte Kardinal Kopp die Bonifatiusreliquien zur Verehrung dar. Kardinal Kopp wird sich von hier aus nach seiner Vaterstadt Duderstadt begeben.

h **Stettin, 13. Aug.** (Telegr.) Die Direktion des Stettiner Vulkans gibt heute durch einen neuen Maueranschlag bei dem Fabrikgebäude bekannt, daß morgen Freitag früh 6 Uhr der Betrieb versuchsweise für sämtliche Nieter wieder eröffnet werden soll.

h **Ischl, 13. August.** Telegr. König Eduard ist um 1,20 Uhr von hier nach Marienbad abgereist. Der Abschied des Königs vom Kaiser war äußerst herzlich. Von informierte Seite wird betont, daß England und Oesterreich-Ungarn, sowie die gesamte politische Welt mit dem Ergebnis dieser Zusammenkunft äußerst zufrieden sein soll. Baron Aehrenthal wurde nach der Abreise des Königs vom Kaiser in längerer Audienz empfangen.

h **Paris, 13. Aug.** Aus einer Höhe von 30 Metern niedersteigend. erlitt der Aeroplan Wrights infolge Versagens drs Motors einen Flügelbruch, zur Reperatur sind 8 Tage notwendig.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 16. August.
(Fest Mariä Himmelfahrt.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche; darauf Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.

Die **diesjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

Die **Jungfrauen-Kongregation** hat bei der hl. Messe um 6 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion, nachmittags 3 Uhr Andacht.

Liebfrauen.

6 Uhr hl. Messe. Während derselben gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.
1/2 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
3 Uhr Andacht mit Aufnahme für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Joseph.

1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/2 8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der **Jungfrauen-Kongregation.**
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
3 Uhr Andacht mit Aufnahmefeierlichkeit für die **Jungfrauen-Kongregation.**

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Hospital.)
1/2 8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/2 9 Uhr Sakramentshochamt, abends 1/2 9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 16. August.
(Fest Mariä Himmelfahrt.)

1/2 6 Uhr erstes Hochamt.
1/2 7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Levitenamt mit Predigt.
Nachmittags 1/2 3 Uhr Andacht mit Predigt; Aufnahme in die Kongregation.

Samstag, 15. August, ist Botfast.
In der Oktav von Mariä Himmelfahrt ist vollkommener Ablaß.

Verding der Leistungen und Lieferungen zur Erbauung
a. eines **Zweifamilienhauses** (Los 1),
b. eines **Vierfamilienhauses** (Los 2)
auf Bahnhof Empel am 4. September d. Js., vorm. 11 1/2 Uhr, bei unterzeichneter Inspektion. Zuschlagsfrist bis 2. Oktober. Ausführungsfrist zu a: 16 Wochen, zu b: 18 Wochen. Zeichnungen und Bedingungen können hier sowie im Geschäftszimmer der 26. Bahnmeisterei in Empel eingesehen werden. Die Verdingungsunterlagen sind, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Bareinsendung von 1,50 Mark von hier zu beziehen. Zeichnungen werden nicht mitverkauft.
Wesel, 11./8. 08. Kgl. Eis.-Betr.-Insp.

Bekanntmachung.

Die für die Stadtgemeinde Bocholt aufgestellte Heberolle der von den Mitgliedern der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Betriebsjahr 1907 aufzubringenden Beiträge, sowie ein Auszug aus der Zusammenstellung des Beitragszuschlages, liegen vom 15. August d. Js. ab während zweier Wochen bei der Stadtkasse zur Einsicht auf.

Bocholt, den 11. August 1908.

Der Bürgermeister:
Wesemann.

Bekanntmachung.

Die Heberollen der von den Mitgliedern der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Betriebsjahr 1907 aufzubringenden Beiträge, sowie die Auszüge aus der Zusammenstellung des Beitragszuschlages liegen gemäß den Bestimmungen des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes auf dem hiesigen Amtsbureau vom 15. August d. Js. ab während 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten offen.

Rhede, den 12. August 1908.

Der Amtmann:
Vrede.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Jos. Deipenbrock.

Spulerinnen
gesucht.
Ludwig Schwartz,
Spinnerei.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
für Kontor und Lager.
Danner & Dorweiler.

3 Zimmer
an 1 oder 2 Personen zu vermieten.
Sternstraße 886 h.

Empfehlung.
Bei vorkommenden Trauerfällen bringe mein großes Lager in **Särgen für Erwachsene und Kinder, Leichenkleider und sämtl. Zubehör** in empfehlende Erinnerung.
Einsargen und Stellen von Trägern wird auf Wunsch prompt besorgt.
Leichenwagen steht zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Heinrich Welters, Nordwall Nr. 11.

Schwarz wie die Nacht
und glänzend wie der Spiegel wird das Schuhzeug in wenigen Sekunden mit **Nigrin.** Bürsten unnötig, nur ein wenig reiben mit weichem Lappen.


Hochzeits-Zeitungen
in elegantester Ausstattung, in Schwarz- und Farbendruck liefert zu billigsten Preisen die
Buchdruckerei von J. & A. Temming, Bocholt.

Auf sämtliche Korsetts
gebe bis zum 1. September
20 Prozent Rabatt.
Frau Emil Gehnen,
Nordstrasse 49.

Geschäftsbücher,
als:
Hauptbücher, Kassabücher, Lohnbücher, Kontobücher, Kopeirbücher, Wechselkopierbücher, Biblorhaptes, Soenneckens Briefordner, Schnellhefter
empfehlen
J. & A. Temming.



Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Kundschaft von **Bocholt** und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich hier am Platze, **Ravardistrasse 35a, am Ravarditor,** ein

Uhren-Geschäft

verbunden mit Goldwaren und optischen Artikeln

eröffnet habe. — Aus meinem sehr grossen Lager empfehle ich

Damen- u. Herren-Uhren in Gold, Silber, Nickel u. Stahl,
Regulateure, Freischwinger, Küchenuhren, Standuhren,
Wecker in allen Stilarten.

Phonos, der lauteste Wecker der Welt, bei mir zu haben.

Ferner empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager in

Damen- und Herren-Uhrketten, Ringen, Broschen, Ohrringen, Kolliers, Medaillons, Anhängern, Manschettenknöpfen, Kreuzen und Kreuzketten, sowie sämtl. Trauerschmuck. ❀ Alles neue Muster.

Brillen und Kneifer zur freien Wahl, wie auch nach ärztlicher Verordnung.

Reparaturen an Uhren, Goldwaren und optischen Artikeln **schnell, gut, billig.**

Zür Besichtigung meines reichhaltigen Lagers lade ich ergebenst ein und bitte ich um geneigten Zuspruch.

O. Amelong, Uhrmacher,

am Ravarditor.

Zurückgekehrt.
Sanitätsrat
Dr. v. Bönninghausen,
Kirchstrasse.

Zur
Einmachezeit

empfehlen:
Ia. Weinessig,
ff. Platten-Zucker,
Pergamentpapier,
Bindfaden,
ff. Franzbranntwein,
Kognak, Rum, Arrak,
Ingwer,
Pfefferkörner,
Zimmt,
Lorbeerblätter,
Nelken,
Senfkörner etc.,
Salicyl.
Alles in bekannt guter Qualität.

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernspr. 257.

? Immer u. immer wieder braucht man bei **Schuppen, Haarausfall, Kahlköpfigkeit** das natürlichste, billigste, überalleingeführte **Haarwasser Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus** a Fl. 75 Pf., 1,50 und 3,— Mk, allein echt mit „Wendelsteiner Kircherl".

Alpina-Seife a Mk. 0,50, Alpina-Milch a Mk. 1,50, Brennessel-Haaröl Mk. 0,50, Pomade Mk. 1,—, Alpenblumensommersprossen-Crême Mk. 2,—.

Pulcherol gibt lebendige Farbe und reinen, gesunden Teint. Hautpflege- und Schönheitscrême a Mk. 1.—.

In Apotheken, Drogerien u. Parfümerien, Kaiser-Drogerie **Geschwister Höpfner, Gebr. Steiner.**

Wallfahrt nach Kevelaer.

In meinem Fuhrwerk sind noch einige

Plätze

frei. **Johann Fischer,**
Mussumer Kirchweg 229a.

Mineralwasser-Vertretung!

Ein erstklassiger, allgemein beliebter, natürlicher Mineralbrunnen sucht für den tatkräftigen Vertrieb seines beliebten Mineralwassers auf feste Rechnung einen geeigneten

Vertreter

für **Bocholt** und Umgebung, wo der Brunnen bereits eingeführt ist. Nur erste Firmen, die über Pferd und Wagen verfügen, finden Berücksichtigung. Gefl. Angebote an **Haasenstein & Vogler, A.-G.' Köln,** unter „Weltmarke".

Schweineversicherungsverein a. G. zu Bocholt.

Sonntag, den 16. August 1908, vormittags 11¼ Uhr, findet im Saale des Herrn **Heinrich Gebbing**

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern und Vertrauensmännern.
3. Statutenänderung.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kalender 1909.

Bis jetzt sind erschienen und bei uns vorrätig:

Regensburger Marienkalender 50 Pf.
Papstkalender 50 Pf.
Christlicher Familienkalender 50 Pf.
St. Michaelskalender 50 Pf.
Bauernkalender 50 Pfg.

J. A. Temming,
Buchhandlung, Nordstr.

Wwe. Wilh. Steinkamp
Osterstr. 34. **Osterstr. 34.**

Kolonialwaren

in nur anerkannt guten Qualitäten.

Spezialität: ff. gebrannte Kaffees.

Einheits-Preise! Alleinvertrieb

der besten Goodyear-Welt-Stiefel
(Marke Hiawatha)
für Herren und Damen
in Boxkalf und Chevreaux.
Feinste Ausführung! Elegante Fassons! Beste Passform!

M. 10,50.	M. 12,50	M. 14,50.



Streng reelle Bedienung!

Sämtliche anderen Schuhwaren zu den billigsten Preisen!

Prima Qualität, wofür ich als Fachmann volle Garantie übernehme.

H. van Zütphen sen., Schuhmachermeister, Langenbergstr. 3.

Letzte Neuheit
in Metallschablonen
für Wäsche-Stickerei.

„Monogrammtafel"

vereinigt 10 verschiedene Grössen Monogramme in modernen Ausführungen auf einer Tafel. **

Preis pro Tafel 75 Pfg.

Vorrätig bei

J. & A. Temming,
Nordstrasse 27.

Wohnhaus

nebst großem Garten per 1. Oktober zu **vermieten.** Bisher vom Herrn Gerhaulet bewohnt.
Näh. bei **Wilh. Geuting,** Gut Esing.

Auf der Freibank

ist am Freitag, dem 14. ds. Mts., nachmittags von 3 Uhr ab, rohes Schweinefleisch zu haben.

Auf der Freibank

ist Samstag, den 15. d. Mts., von 9 bis 12 Uhr vorm. und von 3 Uhr nachmittags ab **rohes Rindfleisch** und **Schweinefleisch** zu haben.



Hund,

getigert, auf den Namen **„Bully"** hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Westend 665/2.



Ein Airdalterrier,

auf den Namen „Lord" hörend, **entlaufen.** Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Viktoriastraße 355/8.

Geld liegen geblieben.
Theodor Althoff.

Phönix-Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe

empfiehlt **Otto Oberem.**

Reparaturen unter Garantie prompt und billig.